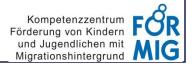
Bildungssprache im Elementarbereich

Prof. Dr. Drorit Lengyel

Tagung des FörMig Kompetenzzentrums "Bildungssprache – Bildungserfolg, 18. bis 19.November 2011, Universität Hamburg

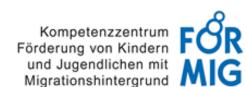




Fragen

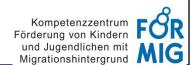
- 1. Was versteht man unter "Bildungssprache" im Elementarbereich?
- 2. Wie verläuft der Aneignungsprozess aus entwicklungspsychologischer Perspektive?
- 3. Wie kann man Kinder auf dem Weg zur Bildungssprache beobachten und unterstützen?





Was versteht man unter "Bildungssprache" im Elementarbereich?



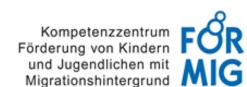


Bildungssprache

Register, mit dem man sich mit Mitteln der Schulbildung Orientierungswissen aneignen kann (Programmträger FörMig 2011)

Im Elementarbereich?





Sprache als Werkzeug des Denkens

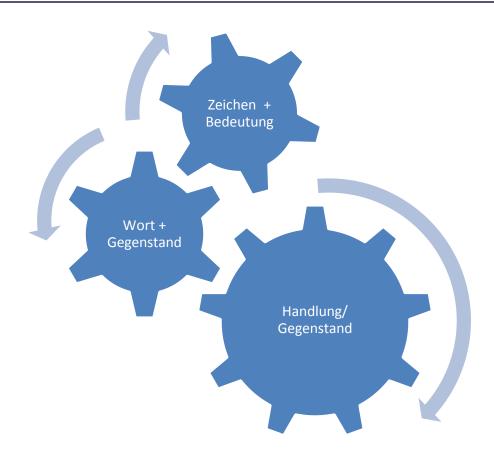
sprachliche Prozesse

kognitive Prozesse

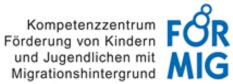
interaktive Prozesse



Entwicklungswege







Kontextgebundenheit

Murat und Arjun spielen Memory.

Ar: Tut ma - soll ich ma tuten? (Guck mal - soll ich mal gucken?)

Arjun guckt unter die **Deiktisches Zeigen**

Mu: Mach **die** zu!

im Hier-und-Jetzt Ar: Darf ich jetz so machen: Arjun urent die Karte Im.

Ar: Sonne.

Mu: Kinderwagen – he wo is das? Murat sucht die zweite Karte.

Mu: Ich will das für dich nehme. (das Pärchen)

Mu: Du weißt nich wie das geht.

Ar: Du weißt auch nich wie das deht. (Du weißt auch nicht wie das

geht)

Mu: Ich such dir immer das. (die Pärchen)

Mu: **Nein schade**. (kein Pärchen)

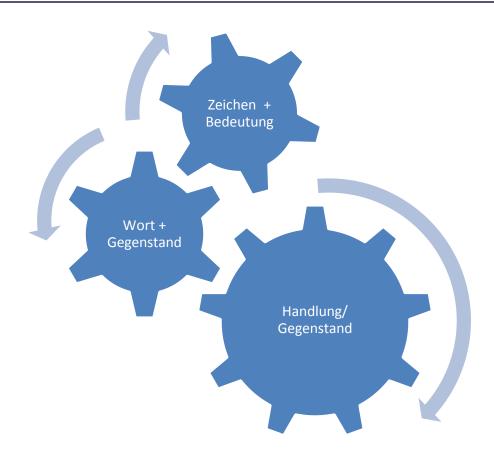
Murat gibt Arjun Pärchen.

Ar: Danke – boa so viele tried ich? (Danke – boa so viele krieg ich?)

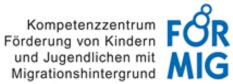
[Ar: Ich tried hundert Millionen. (Ich krieg)

Kompetenzzentrum Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

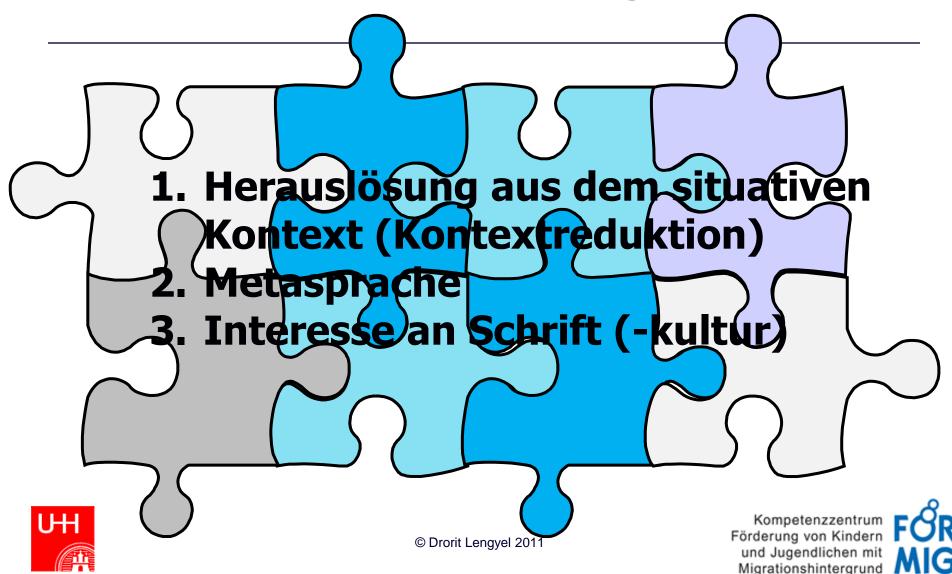
Entwicklungswege







Dekontextualisierungsprozesse



Zeynep und Seri spielen ein Spiel. DL schaut zu.

Zey: Was hast du da? (zeigt auf das Buch von DL)

DL: Das is mein Buch – da schreib ich rein was ihr hier so macht. (DL

öffnet das Buch und **zeigt** es den beiden.)

Se: Dann schreibst du dass wir ++ äh na v Hasespiel äh Hasenspiel gespielt haben.

Kohärente Äußerung, lautes Denken, Selbstkorrektur

DL: Ja genau.

Se: Wir sind schon in Schule angemeldet.

DL: Nee wirklich? Das is ja toll – hm – und frout ihr ouch? (Boido nickon.

Sprechen über

(...)

Nichtgegenwärtiges

Fauf das Buch)

Se: Du musst immer da dran. (zeigt auf das Buch)

DL: Ja damit ich nich alles vergesse – schreib ich mir das sofort auf.

Se: Wenn ich in Therapie gehe ähm schreibt äh ein Mann auch dass ich spiele.

DL: Welche Therapie denn?

Se: Therapie!



Susanne will Buket vorlesen. Buket hat ein Buch ausgesucht.
Su: Das hast du mindestens schon zehnmal gehört oder?
Bu: Was heißt mindestens?
Susanne liest vor. Buket unterbricht.
Bu: Was heißt Donnerwetter?

Fragen nach Wortbedeutungen, gewähltem Ausdruck...

Buket und Antonia malen, DL sitzt daneben. DL: Buket – warum isses eigentlich da unten so nass? Bu: Weil die Nicole eine Flasche Wasser umgekippt hat.

DL: Aha!

Bu: Warum sagst du immer "Aha aha"?

Bu: PPP ++ Papa - Baba - Papa - Baba - guck mal Papa und Baba reimt sich oder? DL: Stimmt + hm wie sagst du denn zu deinem Vater? But Ich sag manchmal Papa und manchmal Baba - Baba is aus Türkisch Papa is aus Deutsch. **DL:** Aha. (...) Bu: Wenn sie nich gestorben sind - dann leben sie noch heute. Sie klappt das Buch zu. **Sprachvergleiche** und phonologische Bu: Wenn fängt auch mit "W" an. **Bewusstheit** DL: Ja du bist ja richtig gut. Bu: Leon fängt mit "L" an.

Bu: Mama – Mami – Anne – he das reimt sich gar nich.
Bu: Komisch – wieso reimt sich Papa und Baba und
Anne und Mami nich?

DL: Nich alle Namen reimen sich.

Metasprache

Damla, Maria und Jennifer sitzen am Tisch und malen. Die Köchin Isabell geht vorbei, sie spricht auch portugiesisch, Maria winkt und lacht.

Ma: Ola Isabell!

Je: <u>Ola Isabell! (</u>winkt)

Da: <u>Ola Isabell!</u> (winkt)

Ma: Nein ihr sagt das Deutsch – das is Portugiesisch.

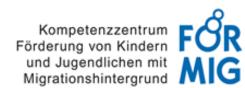
Bewusstheit über prosodische Unterschiede zwischen Sprachen



Ko-Konstruktion

- Gemeinsame Ausführung sprachlicher und nichtsprachlicher Handlungen
- Interiorisierung: aus der äußeren Handlung wird eine innere Handlung, d.h. das Kind kann sie zunehmend selbst steuern und zielgerichtet einsetzen
- Vgl. Vygotskij 1934/2002 "Theorie zur Bewusstwerdung psychischer Prozesse"





Mu: Ich brauch die Nase.

E: Die Schnauze.

Mu: Schnauze.

E: Ja genau ++ Schnauze.

Mu: Ich brauch die Nase äh die Schnauze.

Mu: Aber Schnauze is was Böses.

E: Bei Tieren heißt das nich Nase und Mund sondern

Schnauze.

Mu: Bei Löwe auch.

E: Ja bei Löwen – Hunden/

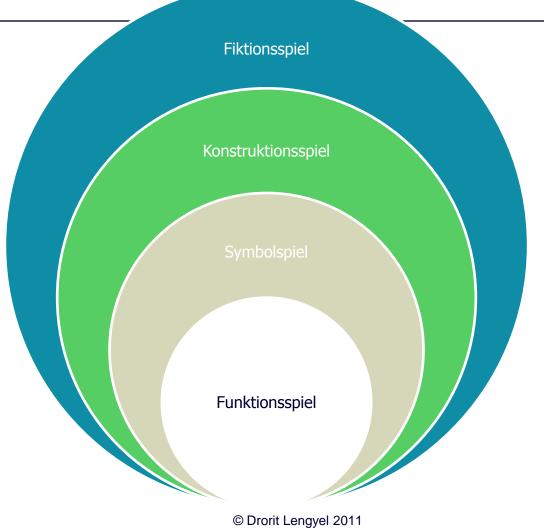
Mu: Das is von den Schnauze. (Murat zeigt E ein

Puzzleteil)

Mu: Hier is andere Schnauze



Spiel als zentrale Lernform





Kompetenzzentrum
Förderung von Kindern
und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund

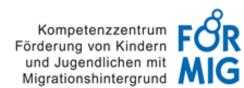
Konstruktionsspiele



Egozentrisches Sprechen

- Handlungsbegleitung
- Planung





Egozentrisches Sprechen

Abullah und Murat basteln mit Wolle und Pappe.

Abdullah: Ich brauch jetzt Kleber. Ah das geht nich.

(klebt nicht)

(...)

Sprache in lenkender und problemlösender Funktion

Wie geht das nomal? (will Wolle auf den Pappring auffädeln, kommt nicht zurecht und findet dann selbst heraus, wie er sie auffädeln muss)

(...)

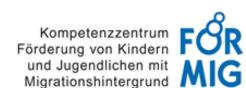
Puh – zu klein. (das Loch für das Wollknäuel)



Zusammenfassung

- Prozesse auf dem Weg, sich Sprache als Werkzeug des Denkens und damit auch des Lernens anzueignen
- Das ist es, worum es im Elementarbereich hinsichtlich der Bildungssprache geht!





Vom Äußeren zum Inneren

Vom Impliziten zum Expliziten

Vom Konkreten zum Allgemeinen

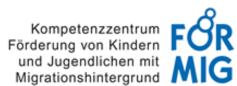
vom Dialogischen zum Monologischen

Vom Kontextbezug zur Kontextreduktion

Wenn Deutsch die zweite Sprache ist...

"Unterschiedliche Entwicklungswege unter unterschiedlichen Bedingungen können nicht zu völlig gleichen Ergebnissen führen. (...) Diese Unterschiede, so groß sie auch sein mögen, dürfen jedoch die Tatsache nicht verdecken, dass (...) Entwicklungsprozesse so viel gemeinsam haben." (Vygotskij 1934/2002, S. 272)



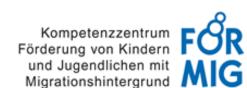


Sprachübergreifende Prozesse

nicht an eine Einzelsprache gebunden

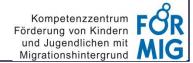
 Begründete Annahme, dass diese "sprachlich vermittelten Kognitionen" von einer in die andere Sprache übertragen werden können





Wie kann man Kinder auf dem Weg zur Bildungssprache beobachten und unterstützen?

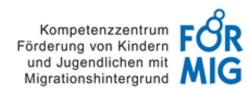




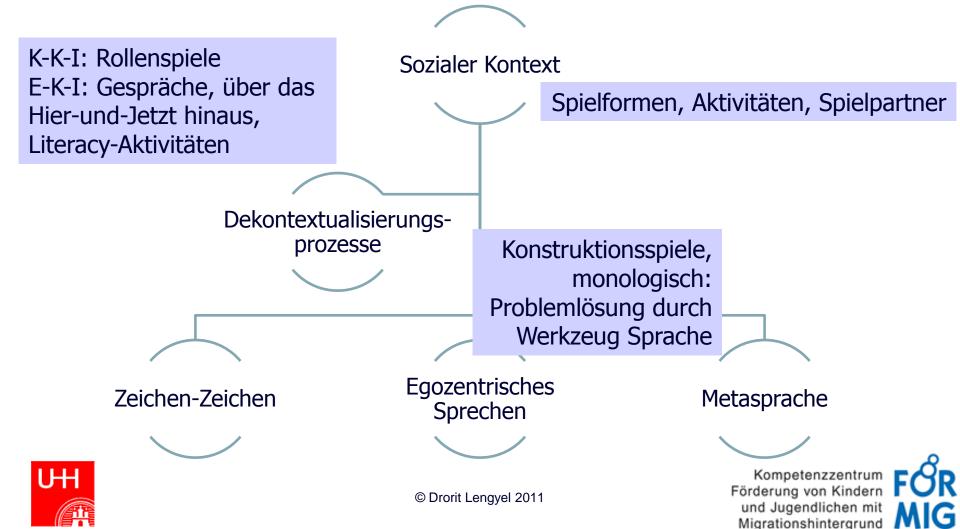
Beobachtung

- Beobachtung formalsprachlicher Kriterien reicht nicht aus
- 2. Wie ist die kognitive Aktivität/Involviertheit, also das, was hinter dem sprachlichen Ausdruck steht, einzuschätzen?





Beobachtung



Beobachtung

- DJI Projekt "Sprachliche Förderung in der Kita"
- Orientierungsleitfäden des Praxismaterials "Kinder-Sprache stärken" (Jampert u.a. 2009)
 - Situationen sprachlich erforschen
 - Sprachliches Verhalten dokumentieren und reflektieren

"Was in Beobachtungszeit, Dokumentation (…) und Planungsgespräche investiert wurde, schien anfangs fast unüberschaubar viel, doch schnell zeigte sich die hohe pädagogische Qualität. Viel mehr und Differenziertes über ein Kind zu wissen, ermöglicht mir mehr professionelles Arbeiten." (Jampert u.a. 2009, S. 24)



Sprachliche Bildung

Worin liegt der pädagogische Spielraum?

- (Selbst-) Reflexion und Beobachtung
- Spracherwerb "inszenieren": bewusst angepasster Input, der die Aufmerksamkeit der Kinder auf bestimmte Bedeutungen oder auf Formen lenkt
- Beiträge geplant und gezielt einsetzen



Damla, Maria, Carmen und DL schauen sich Fotos von der Weihnachtsaufführung im letzten Jahr an.

Damla zeigt auf Maria und Josef.

Da: Sind das die auch echt/ äh + sind das auch echt die?

DL: Nein das sind Kinder hier aus dem Kindergarten.

Ca: Ich weiß schon wo wir diese

Fotos gemach Ko-Konstruktionsprozess: Wort-Haus.

ıppe reingetan im

ein Kissen?

bedeutungen aushandeln, Hinter-Da: Könn wir

gründe klären, Vermutungen äußern

machen? (ein Theaterstuck aufführen)

DL: Ja vielleicht.

DL: Warum suchen Josef und Maria denn nach einem Schlafplatz?

Da: Weil die nich mehr gehen konnte - weil die/ähm - die hatte was im Bauch.

DL: Ja vielleicht hat die ne

Piepsstimme.

hoch, alle lachen.)

Da: Piepst die immer? Was bedeutet denn Piepsen?

Ma: Die spricht immer so: ich bin

Maria. (verstellt ihre Stimme – spricht ganz

DL: Man sagt Piepsstimme wenn jemand ganz ganz hoch spricht so wie Maria eben.

DL: Wie sind denn die beiden unterwegs?

Da: Mit eine Bus?

Ca: Die sind zu Fuß gegangen.

© Drorit Lengyel 2011

Sprachliche Bildung

"Regie führen"

- Zugang zu Sprachlerngelegenheiten sichern
- Interesse der Kinder an einer Person bzw. einem Thema systematisch einbeziehen
- Situationen schaffen, in denen besondere kommunikative Notwendigkeiten entstehen
- Anregung der mündlichen Literalität



Wie viel Sprache steckt in...

Musik, Medien, Bewegung, Naturwissenschaften?

Reflexionen zu Bewegungsaktivitäten

"K: Dann haben wir geklettert, dann haben wir da runtergespringt.

E: Wo denn da?

K: Da, das Klettergerüst.

K: Haben wir weiter gemacht bei Bank da vorne.

E: Nicht laufen, sondern?

K: Balancieren!

E: Genau, ihr seid auf der Bank balanciert."

(aus Jampert u.a. (2009): Kinder-Sprachen Stärken, S. 26f.)





Bildungsbereich Naturwissenschaften

Beobachtungen beschreiben, Vergleiche ziehen, andere Perspektiven einholen, Vermutungen bzw. Hypothesen aufstellen, Erklärungen finden

Kann ein Regenwurm riechen?

K1: Doch, bestimmt, bestimmt, bestimmt kann er das.

E: Woran hast du erkannt, dass er riechen kann?

K1: Weil er mag kein Senf, er läuft weg davon.

(aus Jampert u.a. (2009): Kinder-Sprachen Stärken. Wie viel

Sprache steckt in Naturwissenschaften, S. 55)



Vielen Dank!

